

Unterrichtung durch den Präsidenten des Studierendenparlamentes

Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung des Hauptausschusses

TOP 1: Festlegung der Tagesordnung und Formalia

I. Hendrik hat im Vorhinein beantragt, Sitzungen künftig hybrid zu veranstalten. Paul schlägt wegen rechtlicher Fragen abweichend vor, die Teilnahme an der Debatte hybrid, Abstimmungen aber nur in Präsenz zu ermöglichen.

Marlene schlägt vor, die hybride Teilnahme direkt zu ermöglichen, das SP-Präsidium zu beauftragen, zu prüfen, ob eine digitale Abstimmungsteilnahme rechtlich möglich ist, und im Falle einer positiven Prüfung einer Teilnahmemöglichkeit an Abstimmungen auch digital zu ermöglichen.

Der Ausschuss folgt mehrheitlich Marlenes Vorschlag.

II. Franziska macht einen Vorschlag für eine geänderte TO:

1. Vorbereitung der Wahl
2. Vorbereitung der StuPa-Sitzung am 30. November
3. Arbeit gegen Rechts

Der Ausschuss folgt dem Vorschlag.

TOP 2.1: Bericht über die Wahlvorbereitungen

erfolgt

TOP 2.2: Vorlage 2324/46

- Franziska führt ein. Sie regt außerdem an, die Kommiliton*innen am Studienkolleg insbesondere zu informieren.

- Anzahl Urnenstandorte: Das Präsidium plant derzeit, acht Urnen aufzustellen. Franziska hält das für viel zu wenig. Paul bringt vor, dass Urnenstandorte auch besetzt sein müssen. Justin schlägt vor, eine vorläufige Liste mit Priorisierung zu veröffentlichen, Wahlhelfer*innen zu suchen und dann je nach Besetzungsmöglichkeit Standorte festzulegen.

- Marlene spricht sich für die Wiedereinführung der Attribute, auch auf dem Wahlzettel, aus.

Der Ausschuss empfiehlt folgende Änderung der Ursprungsfassung:

„[...]“

Petitum:

a) Brief- und Urnenwahl: Die Briefwahl und die Urnenwahl werden vom Anfang an in allen Publikationen gleichberechtigt angekündigt und entsprechend organisiert.

b) Listendarstellung: Zur informierten und aufgeklärten Wahl wird den Brief-Wahlunterlagen eine Broschüre („kleine Listendarstellung“) beigelegt mit allgemeinen Informationen zur Wahl, der Informationsveranstaltungen, Wahlzeitraum per Brief und per Urne sowie kurzen Selbstdarstellungen (DIN A lang) der Kandidierendenlisten.
Eine „große Listendarstellung“ der Kandidierendenlisten wird in einer Wahlzeitung abgedruckt, in der die Kandidierendenlisten zwei DIN A4 gestalten können. Ab Beginn des Wahlzeitraums soll die Wahlzeitung zur Verfügung stehen und in den Mensen und Fachbereichen verteilt werden.

c) Listenvorstellungen: Zur Bekanntmachung der Wahl sowie zur Programmatik der Kandidierenden organisiert das Studierendenparlament mindestens eine Listenvorstellung, zu Beginn des Brief-Wahlzeitraums und vor Beginn des Urnen-Wahlzeitraums, bei der die Kandidierenden sich und ihr Programm vorstellen und mit Kommiliton:innen in die Diskussion kommen können.

d) Urnenstandorte: Die vorgesehenen Urnenstandorte werden vom Präsidium unter Beteiligung der Fachschaftsräte und Berücksichtigung ihrer Bedarfe vorgeschlagen und vom Parlament beraten. Es soll eine möglichst umfangreiche Urnenwahl unter hoher Aufmerksamkeit und Aktivierung der WählerInnen ermöglicht werden.

Begründung:

[...]

Sondervotum Franziska: Punkt c) (im Ursprungsantrag „d“) möge in der ursprünglichen Fassung beibehalten werden.

TOP 3.1: Beratung der Sitzung im allgemeinen

- Franziska schlägt vor, die Wahl der RIS-Referent*innen vorzuziehen. Paul teilt mit, die TO nicht ändern zu wollen und verweist auf die Möglichkeit nach Punkt 8.4 der Geschäftsordnung.
- Justin bittet darum, der inhaltlichen Arbeit wieder mehr Raum zu geben und bittet die Listen außerdem darum, die Wahlvorschläge der Listen aus Respekt gegenüber dem Wahlergebnis zu wählen.

TOP 3.2: Vorlage 2324/47

- Da die Sitzung sich ihrem Ende neigt, schlägt Paul vor, die Vorlage zunächst an das SP zurückzuüberweisen, um ihm die Möglichkeit zur unmittelbaren Debatte oder erneuten Überweisung zu geben.

Die Sitzung wird geschlossen, alles übrige vertagt.